

# ZITATE ÜBER DIE ISLAMISCHE ZIVILISATION (TEIL 1 VON 2)

**Bewertung: 3.0**

**Beschreibung:** Was bekannte Persönlichkeiten über die islamische Zivilisation und Kultur gesagt haben.

**leer:** [Artikel Die Vorzüge des Islam Nutzen für Wissenschaft und Zivilisation](#)

**von:** Dr. A. Zahoor (edited by IslamReligion)

**Veröffentlicht am:** 31 Mar 2008

**Zuletzt verändert am:** 18 Apr 2008

## Napoleon Bonaparte

**Zitation Constantin de Guignes, *Le Civilisation (part 1 of 2)*, (Bonaparte und Islam) Pedone Ed., Paris, France, 1914, S. 105, 125.**

- Originalreferenz: "Correspondance de Napoléon Ier Tome V pièce n° 4287 du 17/07/1799..."

"Moses hat die Existenz Gottes seinem Volk vermittelt. Jesus Christus dem Römischen Reich, Muhammad dem alten Kontinent..."

"Arabien diente Götzen, als sechs Jahrhunderte nach Jesus, Muhammad die Anbetung des Gottes Abrahams, Ismaels, Moses und Jesus´ einfuhrte. Die Arier und einige andere Sekten hatten die Ruhe des Ostens gestört, indem sie die Frage nach dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist aufwarfen. Muhammad erklärte, dass es niemanden außer Gott gebe, der weder Vater, noch Sohn habe und dass die Dreieinigkeit eine importierte Idee der Götzendienerei sei..."

"Ich hoffe, die Zeit liegt nicht in allzu weiter ferne, bis ich in der Lage sein werde, all die weisen und gelehrten Männer aus aller Herren Länder zu vereinen und eine einheitliche Regierung auf der Grundlage der Prinzipien aus dem Quran bilden kann, die allein wahr sind und die allein die Menschen zum Glück verhelfen können."

## Sir George Bernard Shaw

**'The Genuine Islam,' (Der wahre Islam) Vol. 1, No. 8, 1936.**

"Wenn irgendeine Religion Aussicht darauf hat, in den kommenden hundert Jahren England - wenn nicht ganz Europa - zu regieren, dann könnte es der Islam sein."

“Ich habe die Religion von Muhammad aufgrund ihrer wunderbaren Lebendigkeit immer sehr hoch geschätzt. Es ist die einzige Religion, die wie es mir scheint, diese assimilierende Eigenschaft besitzt, sich an die sich verändernden Phasen der Existenz anzupassen, so dass sie zu jedem Alter passt. Ich habe ihn studiert, diesen wundervollen Mann, und meiner Meinung nach -weit davon entfernt, ein Anti-Christ zu sein- muss er der Erlöser der Menschheit genannt werden.”

“Ich glaube, wenn ein Mann wie er die Diktatur der Modernen Welt übernehmen würde, würde er ihre Probleme erfolgreich auf eine Art und Weise lösen, die ihr den so sehr benötigten Frieden und Glück bringen würde: Ich habe dem Glauben Muhammads vorausgesagt, dass er für das Europa von morgen genauso annehmbar sein wird, wie er es für das Europa von heute in seinen Anfängen bereits ist.”

## **Bertrand Russel**

**‘History of Western Philosophy,’ (Geschichte der westlichen Philosophie)  
London, 1948, p. 419.**

“Unser Gebrauch des Ausdrucks “die dunklen Zeiten”, um die Zeitspanne von 699 bis 1000 zu bezeichnen, kennzeichnet unsere unangemessene Konzentration auf Westeuropa...

“Von Indien bis nach Spanien erblühte die glanzvolle Zivilisation des Islam. Was dem Christentum jener Zeit entgangen war, war dieser Zivilisation nicht entgangen, sondern ganz im Gegenteil...

“Uns scheint es so, als sei nur westeuropäische Zivilisation echte Zivilisation, aber dies ist eine dürftige Ansicht.”

## **H.G. Wells**

“Die islamischen Lehren haben große Traditionen für gerechte und vornehme Verhaltensweisen und Anstandsregeln hinterlassen, und sie inspirieren die Menschen mit Vornehmheit und Toleranz. Dies sind menschliche Lehren von höchster Ordnung und Anwendbarkeit zugleich. Diese Lehren brachten eine Gesellschaft hervor, in der Hartherzigkeit und kollektive Unterdrückung und Ungerechtigkeit verglichen mit allen anderen Gesellschaften, die ihr folgten, überaus wenig vorkamen. ... Islam ist angefüllt mit Milde, Höflichkeit und Brüderlichkeit.”

## **Dr. William Draper**

**‘History of Intellectual Development of Europe’ (Geschichte der Intellektuellen Entwicklung Europas)**

“Während der Zeit der Khalifen wurden die gelehrten Männer unter den Christen und Juden nicht nur hoch geschätzt, sondern ihnen wurden Posten mit großer Verantwortlichkeit übertragen und ihnen wurden hochrangige Stellen in der Regierung gegeben... Er (Khalif Haruun Raschied) beachtete weder, aus welchem Land eine gelehrte Person stammte noch seinen Glauben, einzig und allein seine Vorzüglichkeit in seinem Wissensbereich zählte.”

## Thomas Carlyle

### **‘Heroes, Hero Worship, and the Heroic in History,’ (Helden, Anbetung von Helden und Heldenhaftes in der Geschichte) 2. Vortrag am 8. Mai 1840.**

“Da für keinen von uns die Gefahr besteht, Mahomedaner (d.h. Muslim) zu werden, gedenke ich, soviel Gutes von ihm zu sagen, wie ich kann...”

“Als Pococke Grotius fragte, wo der Beweis in der Geschichte mit der Taube gewesen sei, die gelernt habe, Erbsen aus Mahomets (Muhammads) Ohr zu picken, und einem Engel zu geben, der ihm diktierte? Da antwortete Grotius, dass es keinen Beweis gab!...”

“Ein armer, schwer arbeitender, schlecht versorgter Mann; unachtsam dessen, wofür sich gewöhnliche Männer abrackern. Kein schlechter Mann, was soll ich sagen; Etwas besseres in ihm, als der Hunger jeglicher Art, - oder diese wilden arabischen Männer, die 23 Jahre unter seiner Hand kämpften und prügelten, immer in engem Kontakt mit ihm, sie hätten ihn nicht so verehrt! Sie waren wilde Männer, die von Zeit zu Zeit in Streit ausbrachen, mit unbändiger Ernsthaftigkeit jeglicher Art; ohne richtigen Wert und Mannhaftigkeit; niemand könnte ihnen befehlen. Ihr sagt, sie nannten ihn einen Propheten? Warum stand er dann Auge in Auge mit ihnen, ärmlich, nicht in irgendeinem Mysterium behütet; sichtbar seinen eigenen Mantel ausbessernd, seine eigenen Schuhe flickend; kämpfend, beratend, befehlend mitten unter ihnen: sie müssen gesehen haben, was für eine Art Mann er war; nennt ihn, wie ihr wollt! Keinem Eroberer mit seinem Stirnreif wurde gehorcht wie diesem Mann in seinem eigenhändig geflickten Mantel. In den 23 Jahren stürmischer wirklicher Versuchung. Ich finde, etwas von einem wahren Helden ist hierfür notwendig, ...

“Diese Araber, der Mann Mahomet und das eine Jahrhundert – ist es nicht so, als wäre eine Flamme gefallen, eine Flamme auf eine Welt, aus explosivem Schwarzpulver bestehend, sie loderte von Dheli bis Granada! Ich sage, der großartige Mann war immer wie ein Blitz aus dem Himmel; der Rest der Männer erwarteten ihn wie Brennstoff, und dann entbrannten auch sie...”

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/de/articles/576/zitate-uber-die-islamische-zivilisation-teil-1-von-2>

